

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.; Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Aufträgen; einzelne Nummer 10 Pf.; Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 301

Sonnabend, am 28. Dezember 1935

101. Jahrgang

Derthliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Am gestrigen Tage lief die Anmeldefrist für Bewerbungen um die Stelle des hiesigen Bürgermeisters ab. Im ganzen sind 55 Besuche eingegangen.

Das landwirtschaftliche Entschuldungsverfahren für den Landwirt Ernst Richard Göhler in Hirschbach wird vom Amtsgericht Dresden als Entschuldungsamt im Zwangsvergleichsverfahren durchgeführt.

In Großhartau verstarb am 1. Weihnachtsfeiertag der Oberjustizrat Emil Haase im Alter von 83 Jahren. Er war Landrichter am Landgericht Freiberg, Amtsrichter in Herrnhut und Großschönau, zuletzt Oberamtsrichter in Reichenbach i. V. Seit 1911 lebte er im Ruhestand. Seine Beisetzung erfolgt in der Familiengruft auf dem hies. Friedhofe an der Seite seiner ihm 1931 im Tode vorausgegangenen Gattin und seiner im gleichen Jahre verstorbenen Tochter.

Hirschbach. In einer Schulfeier wurde dem Oberlehrer Gödner, der nunmehr 25 Jahre an hiesiger Schule wirkt, eine besondere Ehrung zuteil. Bürgermeister Klengel widmete dem verdienten Schulmann Worte der Anerkennung und des Dankes und überreichte ihm im Namen der Schulgemeinde als sichtbares Zeichen der Verehrung das bekannte Bild von Carl Langhans: Potsdam, 21. März 1933.

Hausdorf. In der Nacht zum 2. Weihnachtsfeiertag wurde in ein Bauerngehöft eingebrochen und einem Wirtschaftsgelhilfen 60 M. gestohlen. Der Täter, ein Wirtschaftsgelhilfe aus Magdeburg, wurde alsbald von der Gendarmarie ermittelt und festgenommen. Ein Teil des Geldes wurde noch vorgefunden. Bei seiner Verhaftung leistete er äußersten Widerstand und mußte von mehreren Personen überwältigt werden. Der Täter sieht einer strengen Bestrafung entgegen.

Schmiedeberg. Der 1. Weihnachtsfeiertag brachte uns hier ein Festkonzert, ausgeführt vom Stadtdirektor Radebeul-Röschendroba, unter Leitung von Stadtmusikdirektor Wilhelm Laubel. Da es hier durch stoffte Marschweisen vom Schützenfest her wohl bekannt ist, war das Konzert zahlreich besucht. Die Vortragssfolge wurde allen Anforderungen gerecht. Sie ließ die künstlerische Beschäftigung der Kapelle voll und ganz zur Geltung kommen. Besonders Anklang fand ein Menuett für Streichinstrumente, das wiederholt werden mußte. Den Abschluß bildete ein Longemäde „Weihnachten“, das von den Zuhörern mit viel Freude und Beifall aufgenommen wurde. Am das Konzert schloß sich ein stoffter Festtagsball an.

Johnsbach. Eines äußerst guten Zuspruchs konnte sich auch dieses Weihnachten wieder das am 1. Feiertag in der Kirche aufgeführte Skippenspiel erfreuen. Pfarrer Klein und Frau hatten es so fein eingeübt, daß es bei Einheimischen wie Fremden vollste Anerkennung fand. Die Ausdrucksweise der Sprecher und Sprecherinnen war fast ausnahmslos recht gut und auch die Belänge unter der Mitwirkung vom Evangel. Jugenddienst, insbesondere die Gesellen, zeigten, daß auch auf dem Lande der Gesang eine gute Pflegestätte schon unter den Kindern hat. Die Gesänge wurden durch Kantor Voigtländer auf der Orgel begleitet. Sehr gut waren auch die Gewänder der kleinen Mitspieler gewählt, so daß sie eine recht gute Wirkung erzielten, was sich besonders im Schlußbilde bemerkbar machte.

Glashütte. Als Preisrichter bei der Kreis-Geschäftsschau, über die wir gestern berichteten, waren tätig: Hugo Deicke, Döbeln, und Paul Horn, Reinsberg, für Lauben; Jul. Große, Köhlschendroba, und Georg Damm, Dresden, für Kästner. Bewertet wurden mit „Sehr gut 1“ je ein Exemplar in der Abt. „Wassergeschäft“ Embener Gänge von A. Böhm, Schlosswitz, Pehlingen von P. Jörke, Dippoldiswalde, Aplesbura, weiß, von P. Barsch, Dippoldiswalde, und sächsische von R. Gödner, Johnsbach; in der Abt. „Kästner“ mit „Sehr gut 1“ je ein Exemplar Schöpin von Barsch, Dippoldiswalde, Orpingen von A. Böhm, Schlosswitz, Pehlingen von Barsch, Dippoldiswalde, Plymouth-Rocks von W. Kästner, Reinsberg, Wandorf, weiß, von P. Barsch, Dippoldiswalde, und von Michael Klein, Naundorf, Rhodeländer von Mehlis, Cunnersdorf, R. Lohse, Glashütte, und Klengel, Hirschbach (mit „Sehr gut 2“ dieselbe Klasse von W. Appelt und E. Vogel, Glashütte), Sauer von G. Bergmann, Glashütte, Barnevelter von E. Vogel und A. Krause, Glashütte, Wellsumer von M. Vogel, Glashütte, Italiener, redbunfarb, von R. Lohse, Glashütte, Silberfarb, von S. Werner, Dippoldiswalde, gelb von A. Richter, Reichstädt, Rheinländer von W. Hentschel, Glashütte, Hamburger Silberfarb von E. Geve, Hähnchen, Amerik. Leghorn von J. Erben, Reinhardtstr. 11, Houdan, schwarz, von S. Lebmann, Radeberg, Minocha von Menzer, Drehschendorf, und Silberbrackel von Wuth, Drehschendorf; in Abt. „Zweigschneider“ Rhodeländer von E. Mehlis, Cunnersdorf, Constan, von Jörke, Dippoldiswalde, Sebrigt-Silber von P. Mehlis, Glashütte, und federfähige Smerge von Berndt, Drehschendorf; in Abt. „Lauben“ Hefl. Kröpfer von R. Kaden, Glashütte, und B. Köhler, Barkersdorf, dieselben weiß von Lieberwitz, Glashütte, und Schwarz von Köhler, Barkersdorf, Steigerkröpfer von G. Brandt, Johnsbach, und Zimmermann, Friedrichshafen, Dänische Tiger von Gräber, Mühlhausen, Dränner Kröpfer von Gräber,

Uruguay bricht mit Moskau

Gesunder Menschenverstand bricht sich Bahn

Einer Neuermeldung aus Montevideo zufolge hat die Regierung von Uruguay beschlossen, die Beziehungen mit Sowjetrußland abzubrechen, weil dieses Land Uruguay zu einem Mittelpunkt der kommunistischen Werbetätigkeit in Südamerika gemacht habe. Dem sowjetrußischen Botschaften sollen noch am Freitag die Pässe überreicht werden.

Der Abbruch der Beziehungen zu Sowjetrußland wurde von der Regierung am Freitag nachmittag durch einen Erlass bekanntgegeben, der bestimmt, daß dem sowjetrußischen Botschaften Minkin die Pässe zuzustellen sind.

Die Zustellung der Pässe erfolgte durch den Chef des Protokolls der Regierung von Uruguay in der Sowjetgesandtschaft. Dem Botschaften wurde gleichzeitig eine Abschrift des Regierungserlasses überreicht. Für seine Abreise wurden ihm Erleichterungen zugesichert.

Der Botschaften Uruguays in Moskau, Masages, befindet sich zur Zeit in Montevideo auf Urlaub. Die Geschäfte in Moskau werden infolgedessen zur Zeit von Legationssekretär Masanes, dem Sohn des Botschaften, wahrgenommen. Die Regierung von Uruguay hat das amtliche Ersuchen an die Washingtoner Regierung gerichtet, den Schutz der Botschaften in Moskau zu übernehmen.

Eine Erklärung für die Gründe des Abbruchs der Beziehungen findet sich Freitag früh in der Zeitung „El Debate“, die darauf hinweist, daß Beziehungen eines ausländischen Diplomaten zu aufrührerischen Elementen im Lande festgestellt worden seien. In dem Regierungserlass wird mitgeteilt, daß der Abbruch der Beziehungen zu Sowjetrußland

mit dem kommunistischen Aufstandsversuch in Brasilien begründet sei. Es wird auf Mitteilungen der brasilianischen Botschaft über die Feststellung einer weitverzweigten Sowjetorganisation hingewiesen.

Der Regierung des sudamerikanischen Staates Uruguay gebührt das Verdienst, als erste Regierung die aus den Rührereien der von Moskau in alle Welt gesandten Jünger der Kommunismus gezogenen Folgerungen in die Tat umgesetzt zu haben. Die führenden Männer dieses sudamerikanischen Staates zeigten durch ihre Schutzmaßnahmen gegen den zerfetzenden Kommunismus mehr politischen Weitblick und Menschenkenntnis als so mancher Angehöriger mancher Regierungen der Alten Welt, die sich vielfach allen anderen Regierungsmitteln anderer Länder politisch weit überlegen dünken, von der angeblichen Notwendigkeit freundschaftlicher Beziehungen zu Moskau reden, Militärbindnisse mit den Sowjets schließen gegen Gefahren, die nicht bestehen, und den die Völker erniedrigenden und die Volkswirtschaften zerstörenden jüdisch-kommunistischen Weltanschauungen in ihren Ländern Tür und Tor öffnen.

Die letzten blutigen Vorfälle in Brasilien, bei denen wieder einmal zahlreiche Menschenleben der jüdisch-kommunistischen Hege zum Opfer fielen, haben den Südamerikanern die Augen geöffnet; sie haben sich aber nicht auf das in Europa so sehr beliebte „Schritt-in-Moskau-machen“ oder papierene Vorstellungen eingelassen, sondern kurzerhand den gesunden Menschenverstand sprechen lassen. Das nationalsozialistische Deutschland, wegen seines Kampfes gegen den Kommunismus oft genug angefeindet, erhielt hier plötzlich eine Unterstützung aus einem anderen Teil der Welt als Beweis für die Richtigkeit seines Vorgehens. Hoffen wir, daß das Vorgehen der regierenden Männer in Uruguay nicht nur auf Südamerika beschränkt bleibt!

ner, Mühlhausen, Schallast von Reichmann, Dippoldiswalde; Malteser von W. Dreher, Seifersdorf, Florentiner von Dreher, Seifersdorf, gehämmert von Grumbt, Obercarsdorf, Wondneissen von Reichmann, Dippoldiswalde, Koburger Lerchen von Joh. Sachs, Glashütte, Rürnberger Lerchen von Wäßling, Bannewitz, Forellen von Wäßling, Bannewitz, Luchse von Flemming, Obercarsdorf, Straffer, blau, mit Bienen, Grumbt, Obercarsdorf, Schönheitsbrieftauben, weiß, Ziehner, Quohren, Sammschilder von R. Geitel, Bannewitz, Chinaf. Mädchen von Jörke, Dippoldiswalde, Pfautauben von Ledrer, Glashütte, Reisebrieftauben von R. Lohse, Glashütte, und Starenhäufe von S. Blut, Drehschendorf.

Altenberg. Der Föhn hat dem Schnee so zugesetzt, daß die Lage für die Skiläufer trostlos ist. Das Thermometer steht noch immer über Null. Nur in letzter Nacht gab es etwas Frost. An Schneeschuhlauf ist einstweilen nicht zu denken.

Meißen. In Lötzein verunglückte am Heiligen Abend eine Hausgehilfin dadurch schwer, daß sie auf dem neugelegten Eise ausrutschte. Sie trug in der Hand kochende Milch und wurde dadurch an den Armen und im Gesicht deatet verbrüht, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Wie wird der Winter werden?

Alljährlich, wenn das alte Jahr sich zum neuen Jahre neigt, legt das Rätselraten über die Witterung des bevorstehenden Winters ein. Die mannigfaltigsten Voraussagen kann man da hören, und wenn von all diesen Weissagungen, die sich häufig widersprechen, die eine oder andere eintrifft, dann ist die Ehre der Wetterkünstler gerettet. Seit dem kalten Winter 1928/29 gab es im Jahre darauf nur kurze Kälteperioden, während wir bis heute einen strengen Winter nicht mehr erlebt haben. Im allgemeinen ist die Witterung zum Jahresende in unseren Breiten sehr wechselhaft. So scheint es auch jetzt wieder, als ob die Kaltluft einbrüche allmählich zu einem wirklichen Winterwetter übergehen sollten. Strenger Vorwintern folgt dann gewöhnlich ein plötzlicher Umschlag mit anschließendem veränderlichem und milden Wetter. Aus dem Umstande, daß vor ein paar Wochen in Nordwesteuropa Gewitter auftraten, schließt man in Frankreich auf unbeständiges Wetter für die kommenden Wintermonate. Gewitter in der Adventszeit lassen in der Regel auf eine weitere Verzögerung der Winterwitterung schließen. Daß die Wetterlage nach vorübergehendem Frost auch weiterhin unbeständig bleiben wird, ist anzunehmen, so daß unter Umständen der Frühling noch kühleres Wetter bringen könnte. Aus all diesen Annahmen wird man mit annähernder Sicherheit damit rechnen können, daß der Gesamtcharakter des kommenden Winters nicht ungewöhnlich streng sein wird.

Wettervorherjage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Sonntag:

Mäßige Winde aus südlichen Richtungen. Vorwiegend trocken. Meist heiter. Mild.



Ein gleiches Mißgeschick und gleiche Not läßt hell uns sehen, daß wir Brüder sind, läßt hell uns sehen, daß die Pflicht gebietet, durch Hilfe soll gemildert unser Schmerz, durch Beistand unser Last erleichtert sein.

Friedrich

WITTERVORHERJAGE DES DEUTSCHEN VOLKS.